



Lesestoff

Bücher für den Corona-Herbst

Kurve flacht ab

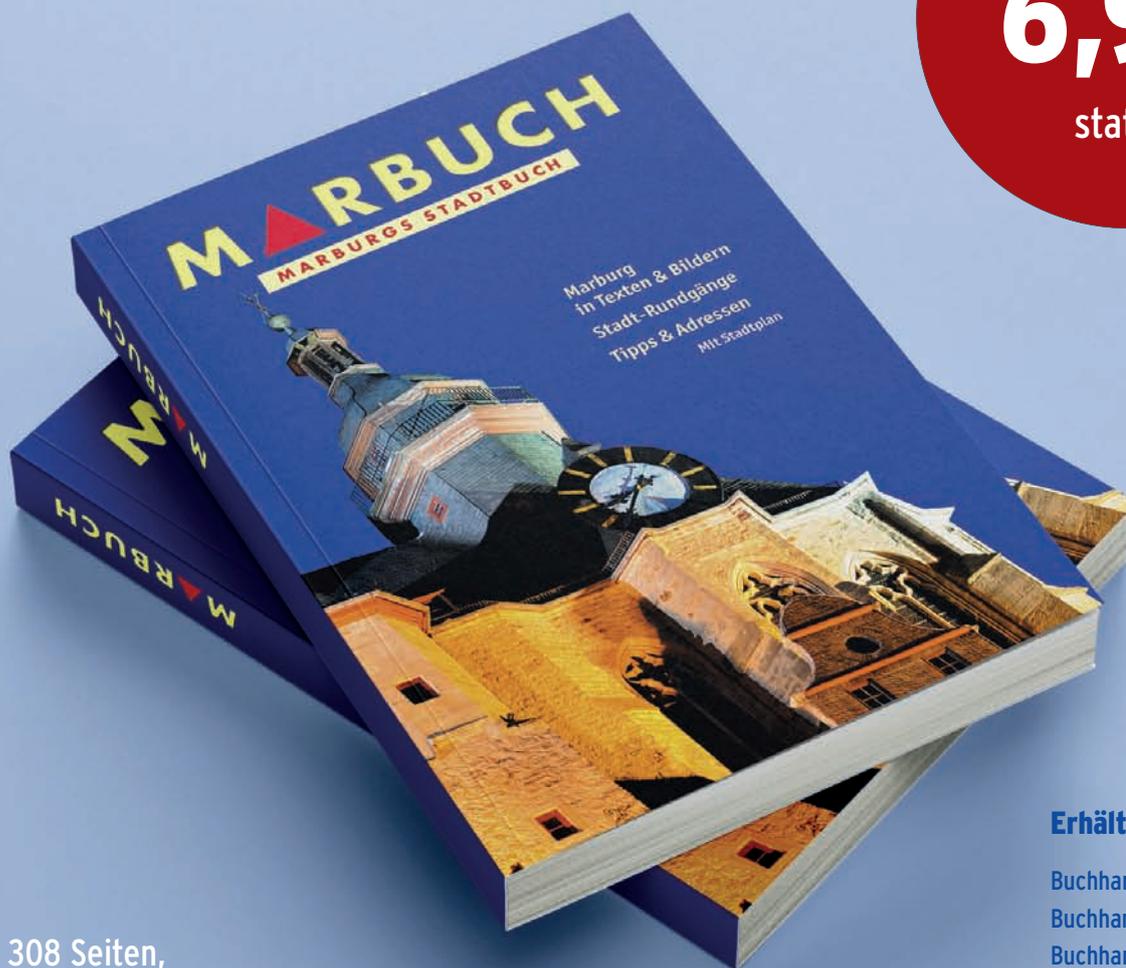
Situation im Uniklinikum

Gruselfaktor

Marburger Hexenroute

Der Klassiker zum Sonderpreis

Mit rund dreißig Beiträgen laden die Autorinnen und Autoren zu einem reichbebilderten Gang in Geschichte, Gegenwart und Zukunft der lebens- und liebenswerten Universitätsstadt. Neue Ansichten tun sich auf, manches Bekannte erscheint in überraschendem Blickwinkel. Kompetent und konturiert beschrieben, entsteht ein facettenreiches Marburg-Bild.



308 Seiten,
über 300 Bilder & Illustrationen,
Stadtplan liegt bei

6,99 EUR

Jetzt nur

6,99

statt 14,90

Erhältlich bei:

Buchhandlung Am Markt, Markt 10
Buchhandlung Jakobi, Steinweg 42
Buchhandlung Lesezeichen, Am Grün 30
Lehmans Media, Reitgasse 7 - 9
Roter Stern, Am Grün 28
Sirius, Barfüßerstr. 13
TEKA-Kaufhaus, Bahnhofstr. 3
Thalia im Ahrens, Universitätsstr. 14 - 22
Tourist-Information MSLT, Biegenstr. 15

oder direkt bestellen beim:

Marbuch Verlag
Ernst-Giller-Str. 20a
35037 Marburg

Online erhältlich unter:
www.marbuch-verlag.de

Gegründet 1983 von
 Peter Mannshardt & Michael Boegner

ERSCHEINT IM

Marbuch Verlag
 www.marbuch-verlag.de
 Ernst-Giller-Str. 20a, Marburg
 Geschäftszeiten: Mo - Fr 9-13 und 14-17 Uhr

VERLAGSLEITUNG

Katharina Deppe

HERAUSGEBER

Norbert Schüren

REDAKTION

Georg Kronenberg (kro) (verantwortl.),
 Michael Arit (MiA), Gesa Coordes (cec),
 (pe) = Presseerklärung
 Tel: 0 6421-68 44-30,-31
 Fax: 0 6421-68 44-44
 Mail: redaktion@marbuch-verlag.de

HERSTELLUNG

Nadine Schrey, Hasret Sahin

VERANSTALTUNGSKALENDER

Ralf Wolny
 Tel: 0 6421-68 44-0, Fax: 0 6421-68 44-44
 Online-Formular: www.marbuch-verlag.de

ANZEIGEN

Katharina Deppe
 Tel: 0 6421-68 44-20, Fax: 0 6421-68 44-44
 Gesche Niese
 Tel: 0 6421-68 44-11
 Mail: feedback@marbuch-verlag.de

KLEINANZEIGEN (Fließtext)

Ralf Wolny
 Tel: 0 6421-68 44-68, Fax: 0 6421-68 44-44
 Online-Coupon: www.marbuch-verlag.de

DRUCK

Brühlsche Universitätsdruckerei
 GmbH & Co. KG, Gießen

Die Urheberrechte der Artikel, Annoncenerwürfe und Fotos bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos. Reproduktionen des Inhalts ganz oder teilweise nur mit schriftlicher Erlaubnis des Verlages. Alle Adress- und Programmangaben ohne Gewähr. Es gilt: Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1.1.2020

ABONNEMENT

26 x Ausgabe Marburg 44,- EUR
 51 x Ausgabe Marburg 85,- EUR

SCHLUSS

Redaktion: Freitag, 11 Uhr
 Veranstaltungshinweise: Freitag, 17 Uhr
 Kleinanzeigen: Montag, 14 Uhr
 Inserate: Dienstag, 12 Uhr

GEPRÜFTE AUFLAGE

(3. Quartal 2020)

Marburger Magazin EXPRESS

tatsächlich verbreitete Auflage
 7601/Erscheinung

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW), Berlin

Marbuch Verlag GmbH

Ernst-Giller-Str. 20a • 35039 Marburg
 Geschäftsführer: Norbert Schüren



| | |
|-------------------------------------|----|
| MAGAZIN | 4 |
| Abflachen der Kurve | 6 |
| Corona und die Folgen | 7 |
| Spaziergang mit Gruselfaktor | 8 |
| CORONA IM LANDKREIS | 9 |
| Selbst testen | 10 |
| Aufatmen | 11 |
| Lesen, lesen, lesen! | 12 |
| November in Orange | 14 |
| BILD DER WOCHE | 15 |
| Neubau für die Anatomie | 15 |
| MARBURG DIESE WOCHE | 18 |
| FLOHMARKT | 20 |
| FAHRZEUGMARKT | 22 |

Titelbild: Ausblick im Alten Botanischen Garten
 Foto: Georg Kronenberg



Besuche im Klinikum sind seit Mitte Oktober nur noch in Ausnahmefällen möglich. Foto: Gesa Coordes

Erste Ergebnisse

Bundesweit scheint der Teil-Lockdown erste leichte positive Auswirkungen zu haben. Und auch im Landkreis geht die Inzidenz etwas zurück. Aber wie sieht es in den Krankenhäusern aus? Schließlich wirkt sich dort das aktuelle Infektionsgeschehen erst mit deutlicher Verzögerung aus. Prof. Harald Renz, der Ärztliche Geschäftsführer des Universitätsklinikums in Marburg, berichtet über die aktuelle Corona-Lage im Klinikum auf den Lahnbergen auf Seite 6.

Derweil macht dem Kreis-Gesundheitsamt vor allem ein Corona-Ausbruch in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in Neustadt zu schaffen, wo über 100 positiv getestete Bewohner isoliert untergebracht werden mussten. Mehr über den Kampf gegen die Pandemie im Corona-Update auf Seite 9.



Georg Kronenberg



Corona
 mehr auf Seite 6



Hexenroute
 mehr auf Seite 8



Calculator
 mehr auf Seite 12



NEIN zu Gewalt
 mehr auf Seite 14



Uferstraße: Ein Teil des Campusviertels ist nun Fahrradzone. Foto: Patricia Grähling, Stadt Marburg



Damit ist demächst Schluss, kreisweit wird die Gelbe Tonne eingeführt. Foto: Hanne Hasu/Pixabay

Magazin

Uferstraße ist Fahrradzone

Die Schilder stehen; großflächige, farbige Piktogramme auf der Fahrbahn machen es ebenfalls deutlich: Das Campusviertel ist jetzt in weiten Teilen eine Fahrradzone. Das bedeutet nicht, dass Autos die Straßen nicht mehr nutzen dürfen – der Radverkehr hat aber Vorrang. Heißt: Der motorisierte Anliegerverkehr bleibt zugelassen. Denn das Campusviertel ist ein wichtiger Schul-, Kultur- und Wirtschaftsstandort sowie Wohnviertel. Alles soll weiterhin gut erreichbar sein. Autofahrer müssen dem Radverkehr in der ersten Fahrradzone Marburgs aber nun eine besondere Beachtung schenken. Mit der Fahrradzone soll auch der selbstständige Schulweg für die Kinder und Jugendlichen sicherer gestaltet werden. Damit möchte die Stadt Marburg auch dazu beitragen, den Schulverkehr – beispielsweise durch Elterntaxis – zu reduzieren und sichere Alternativen anzubieten. Für die neue Fahrradzone wird es laut Stadt zudem bald etwa 50 neue Radstellplätze und eine Nextbike-Station geben. Die Fahrradzone umfasst neben der Uferstraße auch die Wolffstraße, die Savignystraße, die Heusingerstraße sowie die verlängerte Biegen- und Deutschhausstraße. Die Einrichtung der Fahrradzone ist ein Baustein aus dem Radverkehrsentwicklungsplan, den die Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat. Umgesetzt wurde kurz vor dem Winter auch die neue Fahrradampel in der Guten-

bergstraße und der Universitätsstraße. Wer vom Rudolphsplatz kommend zu der Kreuzung fährt, hat als Radler nun Fahrradampeln für den Verkehr in gerader Richtung und auf der Abbiegespur in die Gutenbergstraße. Die Gutenbergstraße ist jetzt vollständig für den Radverkehr in Gegenrichtung zur Einbahnstraße freigegeben.

ADFC-Fahrradklimatest

Alle, die mit dem Rad in Marburg unterwegs sind, können die neue Fahrradzone sowie die gesamte Situation des Radverkehrs in Marburg im Fahrradklimatest bewerten und der Stadt somit Feedback geben. Der Fahrradklimatest des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) ist eine Umfrage darüber, wie die Verkehrssituation für Fahrradfahrer*innen in deutschen Städten und Gemeinden ist. Von Fragen über die Sicherheit beim Fahrradfahren bis hin zur Zufriedenheit der Fahrradfahrenden ist alles dabei. Ob Jung oder Alt, fahrradbegeistert oder seltener mit dem Rad unterwegs: Alle, die Lust haben, können an der Umfrage teilnehmen. Die Umfrage läuft bis 30. November unter www.fahrradklima-test.adfc.de.

Gelbe Tonne kommt

Über 60 Millionen Kunststoffsäcke haben die Haushalte im Kreis Marburg-Biedenkopf seit 1991 für die Erfassung von Verpackungen aus Kunststoffen, Verbundstoffen und Metallen verbraucht. Alleine dadurch sind in den letzten 30 Jahren im Kreisgebiet rund 12 Millionen Kilogramm, also 12.000 Tonnen Kunststoffabfall zusätzlich angefallen. Damit soll nun Schluss sein. Wenn die kommunalen Gremien ihre Zustimmung geben, fällt zum Jahreswechsel der Startschuss, um alle Haushalte im Landkreis mit Gelben Tonnen auszustatten.

In zehn Kommunen des Müllabfuhrzweckverbandes Biedenkopf bleibt alles beim Alten, denn dort gibt es die Gelbe Tonne bereits. „Auch im übrigen Kreisgebiet bestand schon seit einiger Zeit der Wunsch zum Wechsel auf die Gelbe Tonne, denn mit der Tonne wird nicht nur zusätzlicher Abfall vermieden, auch das Problem mit aufgerissenen Säcken durch Marder oder Waschbär sollte damit ein Ende haben“, erklärte der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow. Gelbe Säcke werden für zusätzliche Mengen nicht verteilt. Dennoch verschwindet der Gelbe Sack nicht vollständig. Alle Städte und Gemeinden konnten Straßen benennen, wo aus Platzgründen der Gelbe Sack auch weiter zum Einsatz kommen soll, beispielsweise die Marburger Oberstadt, wo es zu wenig Platz für zusätzliche Tonnen gibt.

Kostenlose Energieberatung

Der Kreis Marburg-Biedenkopf bietet in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Hessen kostenlose Energieberatungen für Bürgerinnen und Bürger an, die Arbeitslosengeld II beziehen. Interessierte erhalten hilfreiche Tipps zum Energiesparen in ihrem Alltag und große Stromverbraucher werden aufgespürt. Wird ein Bedarf zum Austausch eines Haushaltsgerätes festgestellt, kann mit Mitteln aus dem Zukunftspaket des Landkreises ein neues, effizientes Haushaltsgerät kostenlos beschafft werden. Im Rahmen des Zukunftspakets zur Bewältigung der Corona-Krise werden bereits Heizungen und energieeffiziente Haushaltsgeräte vom Landkreis bezuschusst. Ein besonderes Anliegen ist dem Landkreis, dass auch Bürgern, die keinen großen finanziellen Spiel-

raum haben, eine professionelle Beratung zum Energiesparen erhalten und so ihren Energieverbrauch senken können. Die Energieberatung schaut sich vor Ort zudem besonders die großen Haushaltsgeräte, Kühlschrank, Waschmaschine und Spülmaschine, an. Wenn eines der Geräte durch einen besonders hohen Stromverbrauch auffällt, kann dieses kostenlos gegen ein Gerät der höchsten Effizienzklasse eingetauscht werden. Die Anmeldung zur Energieberatung erfolgt über den Fachdienst Klimaschutz und Erneuerbare Energien unter der Telefonnummer 06421/405-6140. Für den Gerätetausch können sich die Teilnehmenden anschließend mit dem Beratungsbericht an das KreisJobCenter (KJC) unter der Telefonnummer 06421/405-7179 oder per E-Mail an kjc@marburg-biedenkopf.de wenden.

Inflationsrate sinkt

Im Oktober ist die Inflationsrate in Hessen erneut gesunken und liegt nun bei minus 0,6 Prozent. Die im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich geringeren Preise für Heizöl und Kraftstoffe sowie für Bekleidungsartikel prägten diese deutlich negative Veränderungsrate gegenüber Oktober 2019. Preissteigerungen gab es bei Mieten, deren Anteil am Warenkorb privater Haushalte rund ein Fünftel ausmacht, sowie bei verschiedenen Dienstleistungen und Nahrungsmitteln. Im Oktober 2020 lag das Niveau der Verbraucherpreise in Hessen um 0,6 Prozent unter dem des Vorjahresmonats. Dies ist die niedrigste Inflationsrate in Hessen seit September 2009 (minus 1,3 Prozent). Wie das Hessische Statistische Landesamt mitteilt, hatte die Inflationsrate im September 2020 bei minus 0,5 Prozent und im August 2020 bei minus 0,3



Wie ist die Situation für Radfahren in Marburg? Bis 30. November läuft der ADFC-Fahrradklimatext. Foto: Georg Kronenberg



Die gerechte Verteilung von Arzneimitteln ist das Thema eines Online-Vortrags am 20. November. Foto: Pexels/Pixabay

Prozent gelegen. Nach wie vor wirkt sich die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer dämpfend auf die Inflationsrate aus. Im Vergleich zum September 2020 blieb das Niveau der Verbraucherpreise im Oktober unverändert.

Vortrag Pharmaforschung

Die gerechte Verteilung von Arzneimitteln ist das Thema eines Online-Vortrags der Kreisvolkshochschule am Freitag, 20. November, von 19.30 bis 21.00 Uhr. Arzneimittel gehören zu den größten Errungenschaften der

Menschheit. Der weltweite Markt für Arzneimittel hat derzeit einen Wert von jährlich 1.430 Milliarden Dollar. Rund 800 Milliarden Dollar entfallen dabei auf Markenprodukte, die in der Regel patentgeschützt sind und dadurch teuer verkauft werden können. Die Pharmaindustrie rechtfertigt ihre hohen Produktpreise durch die entstandenen Kosten bei der Forschung und Entwicklung der Arzneimittel. Wie aber könnte eine Lösung aussehen, die einerseits der Industrie genügend Anreize gibt, Forschung zu betreiben und anschließend die Medikamente zu

einem deutlich niedrigeren Preis anzubieten? Eine mögliche Lösung stellt Professor Thomas Pogge vor. Pogge ist Professor für Philosophie und internationale Angelegenheiten an der Yale University. Die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt online vom eigenen Endgerät aus. Eine vorherige Anmeldung online unter www.vhs.marburg-biedenkopf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 06421/405-6710 ist erforderlich. Anmeldeschluss ist der 20. November, 12 Uhr.



Donnerstags kostenlos!

In zahlreichen Geschäften in und um Marburg oder online unter www.marbuch-verlag.de

Private Kleinanzeigen

Tel: 0 64 21/68 44 68 • Fax: 0 64 21/68 44 44
Online: www.marbuch-verlag.de

kro

🔍 **Köstliche Kombinationen** |

KAUF LOKAL

Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen.
Andrea Wagner von Manufacture d'Anouk



Probieren geht über Studieren.
Reinhard Kroh von Die Weinrebe





◀ ○ ○ ○ ○ ▶



Auch in der Marburger Uniklinik gibt es einen Mangel an Pflegekräften im Bereich der Intensivmedizin. Foto: Gesa Coordes

Die Kurve flacht ab

Prof. Harald Renz über die Corona-Lage am Uniklinikum

In Deutschland ist die Zahl der aktiven Infektionen Anfang der Woche erstmals seit einhalb Monaten wieder leicht gesunken. Doch wie sieht es in den Kliniken aus, wo sich das aktuelle Infektionsgeschehen erst mit deutlicher Verzögerung auswirkt?

Prof. Harald Renz, der Ärztliche Geschäftsführer des Universitätsklinikums in Marburg, berichtet im Express-Interview, wie sich die Situation in dem Krankenhaus auf den Lahnbergen in den letzten Wochen verändert hat und wie belastend die Pandemie für Mitarbeiter des Gesundheitswesens ist.

Express: Wie ist die Lage am Universitätsklinikum?

Prof. Harald Renz: Wir haben im Universitätsklinikum in Marburg rund 20 Patienten auf Normalstation und 14 Patienten auf der Intensivstation, wobei der überwiegende Teil der Intensivpatienten auch beatmet werden muss.

Wie hat sich die Situation in den vergangenen Wochen entwickelt?

Wenn man die Infektionsverläufe der letzten Wochen rekapituliert,

dann haben wir anfangs einen deutlichen Anstieg gesehen und damit auch den Anstieg der stationären Aufnahmen im Universitätsklinikum. Jetzt sehen wir eine Abflachung der Kurve, hier bei uns im Landkreis sogar einen leichten Rückgang und so würden wir das jetzt auch weiter für die stationären Fälle prognostizieren. Dabei muss man immer bedenken, dass die stationären Aufnahmen den Infektionszahlen etwa zehn, elf Tage hinterher hinken. Wenn wir morgens im Radio hören, wie viele Infektionen von den Gesundheitsämtern gemeldet worden sind, dann sind das alles Infektionen, die vor etwa zehn bis 14 Tage stattgefunden haben. Wenn wir jetzt nochmal zehn, elf Tage weiter rechnen, dann können wir etwa abschätzen, was das für uns, für die stationäre Aufnahme bedeutet.

Das heißt, Sie sehen die Lage im Krankenhaus jetzt etwas entspannter als vor mehreren Wochen?

Wir beobachten die Entwicklung natürlich mit allerhöchster Aufmerksamkeit und reagieren täglich darauf. Aber es ist bei uns in

Mittelhessen nicht so, dass wir eine dramatische Zunahme insbesondere an Intensivpatienten in der letzten Woche erlebt hätten und dies erwarten wir auch für die nächsten Wochen nicht. Aber das ist eine Momentaufnahme, die sich sehr schnell ändern kann, wenn wir zum Beispiel in einem Altenheim einen neuen Ausbruch haben.

Wie ist die Altersstruktur ihrer Patienten? Hat sie sich seit Frühjahr verändert?

Was sich verändert hat, ist die Ausbreitung des Virus in der Fläche, in der Bevölkerung und hier insbesondere im Bereich der jungen Menschen. Das können wir ja auch bundesweit beobachten und ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass es seit dem Sommer lockerer zugeht, Partys gefeiert wurden, etc.

Die Virus-Ausbreitung ist auch auf den Schulbeginn nach dem Sommer zurückzuführen und darauf, dass in den Schulen die Schutzmaßnahmen teilweise relaxt gehandhabt werden - Stichwort Maskenpflicht in Schulen, die es immer noch nicht flächendeckend

für alle Altersklassen gibt. Dann sind da die fehlenden Abstandsmöglichkeiten, etwa in den Schulgängen oder Pausenhöfen. Dazu kommt leider das Versäumnis der Politik, geeignete Maßnahmen für den Unterricht insgesamt zu treffen.

Was wir dringend bräuchten ist eine Halbierung der Schulklassen, die dann beispielsweise im Wechsel unterrichtet werden könnten, außerdem eine Maskenpflicht und strenge Einhaltung der Abstandsgebote - und zwar durch alle Jahrgangsstufen hindurch.

Die Schule ist sicherlich eine der großen Quellen, über die sich das Virus aktuell ausbreitet, in die Familien und damit natürlich auch in die ältere Bevölkerung hinein. Da



„Was die Versorgung der Patienten anbelangt sind wir im grün-gelben Bereich“, sagt der Ärztliche Geschäftsführer des Universitätsklinikums Prof. Harald Renz. Foto: Reinhold Eckstein

müssen wir dringend noch mehr dagegenhalten.

Für welche weiteren Maßnahmen zur Viruseindämmung sprechen Sie sich aus?

Ich glaube, dass wir mit der Reduzierung von öffentlichen Veranstaltungen, leider auch von Kulturveranstaltungen, Kino, Theater, etc. richtig liegen im Moment. Das wird man aber wahrscheinlich nicht den ganzen Winter durchhalten können.

Wofür ich dringend plädiere, ist mehr Verlässlichkeit bei den Maßnahmen. Wir dürfen nicht in eine Jojo-Situation kommen, dass wir vier Wochen Lockdown haben, danach zwei Monate alles wieder normal läuft und wir danach in den nächsten Lockdown gehen. Das werden wir so nicht durchhalten können.

Einige Krankenhäuser haben bereits planbare Operationen wegen der stark gestiegenen Zahl an Covid-Patienten verschoben. Ist das Universitätsklinikum in Marburg auch schon so weit?

Dieses Verschieben macht man, um Kapazitäten für Covid-Patienten freizuschaffen. Wir fahren im Moment hier im Haus eigentlich noch im Normalbetrieb bei den Covid-Patienten. Wir liegen von der Kapazitätsauslastung etwa bei 90 Prozent, was die stationären Behandlungen betrifft. Deshalb brauchen wir das noch nicht. Aber das kann lokal in anderen Krankenhäusern ganz anders sein.

Es heißt, das größte Problem sei nicht die Anzahl der Intensiv-Betten, sondern dass Pflegekräfte für die Intensivstationen fehlen, weil die Betreuung von Covid-Patienten so personalintensiv ist. Wie sieht die Personalsituation am Klinikum aus?

Wir können natürlich nur so viele Betten bereitstellen, wie wir Pflegekräfte haben. Und in der Tat ist es so, dass wir einen Mangel an Kräften haben, auch in Mittelhessen, auch in Marburg, auch im Bereich der Intensivmedizin und im Bereich unserer OP-Kräfte. Und weil wir wegen Corona zusätzliche Kapazitäten brauchen, ist die Situation besonders prekär. Das heißt, wir müssen hier im Krankenhaus ganz exakt navigieren, immer genau schauen, an welcher Stelle eine Pflegekraft am wichtigsten gebraucht wird.

Wir fragen gerade unsere Pflegekräfte auf den normalen Stationen, ob jemand Interesse hat, zumindest zeitweise im Intensivbereich zu arbeiten. Da haben wir bislang positive Resonanzen erhalten. Das Problem ist natürlich, dass dann Kräfte auf den normalen Stationen fehlen.

Wie angespannt ist insgesamt die Situation im Klinikum? Wie belastet sind die Mitarbeiter?

Was die Versorgung der Patienten anbelangt sind wir im grün-gelben Bereich.

Was die Stimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, quer durch alle Berufsgruppen anbelangt, müssen wir feststellen, dass alle sehr angespannt sind.



Die Pandemie belastet die Mitarbeiter des Klinikums stark. Symbolfoto: Pixabay

Das ist sicherlich zum einen der Allgemeinsituation durch Corona geschuldet, die sich stark auf das gesellschaftliche und private Leben auswirkt und zum anderen der besonderen Herausforderung, die die Pandemie für die Gesundheitsberufe bringt. Es ist enorm, was alle Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten, aktuell leisten müssen und das geht manchmal an die Grenze der Belastbarkeit.

Durch die Zunahme der Neuinfektionen im Herbst wird wieder stärker über die Triage diskutiert: dass in einem überlasteten Gesundheitssystem Ärzte entscheiden müssen, wen sie zuerst behandeln. Wie groß sehen Sie die Gefahr, dass der Fall in Deutschland eintritt?

Die Triage ist das Horrarszenario. Dass man als Arzt nur ein Beatmungsgerät zur Verfügung hat, aber drei Patienten, die es benötigen und entscheiden muss, wer von den dreien beatmet wird. Da sind wir Gott sei Dank bei uns noch meilenweit davon entfernt. Betrachtet man allerdings die aktuellen Zahlen in Österreich, wo die Virus-Inzidenz landesweit ungefähr dreifach so hoch ist, wie hier im Landkreis Marburg-Biedenkopf, dann sieht das schon ganz anders aus.

Interview: Georg Kronenberg

(Die Zahl der Patienten im Uniklinikum bezieht sich auf den Redaktionsschluss Dienstagmittag 17.11.)

„Corona und die Folgen“

vhs-Vortrag online

Am Dienstag, 24. November referieren von 19.30 bis 21.00 Uhr Hanno Charisius und Berit Uhlmann in einem kostenlosen Online-Vortrag der Volkshochschule des Landkreises Marburg-Biedenkopf (vhs) über die Folgen der Corona-Pandemie. Hanno Charisius, Redakteur im Ressort Wissen, schreibt seit 2001 für die Süddeutsche Zeitung, studierte Biologie in Bremen, hat unter anderem für die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, die Zeit und brand eins gearbeitet sowie bei der Entwicklung der deutschen Ausgaben der Magazine Technology Review und Wired mitgewirkt.

Berit Uhlmann schreibt als Redakteurin im Wissensressort vor allem über Gesundheitsthemen. Sie hat Public Health an der London School of Hygiene and Tropical Medicine sowie Germanistik und Romanistik in Bonn und Mailand studiert.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist gebührenfrei und erfolgt online vom eigenen Endgerät aus. Eine vorherige Anmeldung online unter www.vhs.marburg-biedenkopf.de bei der vhs-Geschäftsstelle Marburg Land (06421-4056710) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich. Anmelden bis Di 24.11., 14.00 Uhr.

pe



Foto: Pixabay



Der letzte Gang führte den steilen Kaffweg oder die Scheppe Gewissegasse hinauf zur Richtstätte.



Der Henker wohnte in Weidenhausen in der heutigen Kappesgasse. Fotos: Georg Kronenberg

Spaziergang mit Gruselfaktor

Geschichtsbuch zum Hören: Die Marburger Hexenroute

Catharina Staudinger wurde 1656 in Marburg als Hexe verbrannt. Wo hat sie gelebt? Was war passiert? Wie wurde ihr der Prozess gemacht? Das und vieles mehr wird im neuen Audioguide „Hexenroute. Ein Stadtpaziergang zum Hören“ aufgegriffen. Exemplarisch erfahren Hörer so mehr über die Hexenverfolgung in Marburg. Die „Hexenroute“ gibt es ab 15. November kostenfrei. Die Stadt Marburg hat das Jahr 2020 unter den Themenschwerpunkt „Andersartig. Hexen. Glaube. Verfolgung.“ gestellt. In unterschiedlichsten Veranstaltungen wird das Thema Hexen und Hexenverfolgung beleuchtet und aufgearbeitet. Dr. Ronald Füssel hat dazu eine wissenschaftliche Studie veröffentlicht, die als Stadtschrift unter dem Titel „Gefoltert, gestanden, zu Marburg verbrannt. Die Marburger Hexenprozesse“ erschienen ist. Die Ergebnisse dieser Studie wurden nun auch zur Vorlage für ein neues Projekt: „Wir wollen an Menschen erinnern, die in Marburg in der Vergangenheit großem Unrecht zum Opfer gefallen sind. Dazu gehört auch die Geschichte der Menschen, die vor rund 350 Jahren während der allgemeinen Hexenwut getötet wurden“, sagt

Oberbürgermeister Thomas Spies. „Die Hexenroute mit ihrem Audioguide macht diese Geschichte der Hexenverfolgung erlebbar – für alle Altersklassen. Der Stadtpaziergang macht Marburg zu einem begehbaren Geschichtsbuch für Groß und Klein.“ Denn wenn Menschen aus der Geschichte lernen sollen, reiche es nicht, sie Daten aus Büchern auswendig lernen zu lassen. „Der Bezug zur Geschichte muss hergestellt werden – und dafür muss man mitunter das Buch verlassen und in die Geschichte in die Lebenswirklichkeit holen.“ Mit dem Audioguide und dem Faltblatt zur Hexenroute können alle jederzeit selbstständig in die Geschichte der Hexenprozesse in Marburg eintauchen und Orte, die mit den Hexenverfolgungen zusammenhängen, selbst aufsuchen. Der Weg führt von den verschiedenen ehemaligen Gefängnissen auf dem Marburger Schloss über den Marktplatz, wo öffentlich und unter freiem Himmel die Urteile verkündet wurden, bis zum Rabenstein auf der anderen Lahnseite; hier fanden die Hinrichtungen statt. Wer der „Marburger Hexenroute“ folgt, erfährt dabei auch immer wieder etwas darüber, wann und warum die Hexenverfolgungen überhaupt ent-

standen sind und wie ein Hexenprozess konkret abließ. Der Autorin des Audioguides der Hexenroute, Gesa Coordes, ist es zudem gelungen, das wahrscheinliche Wohnhaus einer als Hexe verbrannten Marburgerin zu identifizieren. Die Schneiderwitwe Catharina Staudinger wurde 1656 Opfer eines Hexenprozesses, der mit ihrer Hinrichtung endete. Von ihrem Haus an der Ecke Wettergasse/Schloßsteig ausgehend, können die Hörer nun nacheinander alle Stationen ihres Leidensweges besuchen und werden dabei sogar Zeugen ihres Verhörs und ihrer Verurteilung. Denn der

Audioguide wurde dazu von der beauftragten Agentur Werkraum56 eindrucksvoll in Szene gesetzt. So ist der Folterkeller etwa eine düstere Szene mit klirrenden Ketten und Hall, mit den originalen Worten von Katharina Staudinger aus dem Folterprotokoll. Zuhören sind auch die knarrenden Türen und Riegel im Hexenturm. So hat die Hexenroute auch einen kleinen Gruselfaktor. „Die ‚Hexenroute‘ eignet sich für Geschichtsinteressierte, für Groß und Klein. Und sie bietet einen spannenden Ausflug für die Familie“, so OB Spies. Er weist darauf hin, dass beim Begehen der Hexenroute auch die geltenden Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten sind – und das Eintauchen in die Geschichte eine schöne Abwechslung an der frischen Luft ist.

pe

Themenschwerpunkt

Ein Anliegen des Themenschwerpunktes „Andersartig. Hexen. Glaube. Verfolgung.“ der Stadt Marburg ist es, das Thema Hexenverfolgung in Marburg möglichst sachlich und nachhaltig aufzuarbeiten. Gleichzeitig soll den heutigen Marburgern und ihren Gästen das Schicksal der Menschen, die vor rund 350 Jahren der allgemeinen Hexenwut zum Opfer gefallen sind, möglichst nahegebracht werden. Das Faltblatt „Marburger Hexenroute“ ist unter anderem in der Tourist-Information im Erwin-Piscator-Haus kostenlos erhältlich. Der Audioguide „Die Hexenroute. Ein Stadtpaziergang zum Hören“ kann unter www.marburg.de/hexenroute heruntergeladen werden. Und die Stadtschrift „Gefoltert, gestanden, zu Marburg verbrannt“ ist im Buchhandel sowie im Rathausverlag der Stadt Marburg zu bekommen.

Corona im Landkreis

Wöchentliches Update: Weniger Fälle, mehr Schwerkranke

2877 bestätigte Infektionen
2100 genesen
745 aktuell erkrankt
24 verstorben



Entwicklung der Fallzahlen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Die Coronazahlen im Landkreis Marburg-Biedenkopf sind zwar immer noch im tief dunkelroten Bereich. Vergleicht man sie mit der Situation vor Beginn des Lockdowns hat sich die Lage in der Region aber trotz der Masseninfektion in Neustadt weiter stabilisiert. Die Zahl der Infizierten pro 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen liegt jetzt bei 174 (Stand 17. November). Am 2. November lag die Inzidenz noch bei 258. Damit nähert sich Marburg wieder den hessischen Durchschnittswerten, die aktuell bei 163 liegen. „Für Jubelarien gibt es keinen Grund“, kommentiert Kreissprecher Stephan Schienbein. Es sei aber eine positive Tendenz zu erkennen.

Deutlich gestiegen ist jedoch die Zahl der schwer kranken Patienten. Derzeit werden 45 Betroffene stationär im Krankenhaus behandelt (Stand 17.11.). Davon liegen 14 auf der Intensivstation. Insgesamt sind zudem 24 Menschen an Corona gestorben. Bis vor zwei Wochen lag die Zahl der Verstorbenen noch bei neun. Betrachtet man die Coronalage nach Altersgruppen liegt der Schwerpunkt des Infektionsgeschehens bei den 20- bis 60-Jährigen, unter denen sich rund 500 Menschen im Kreis angesteckt haben. Bei den über 70-Jährigen sind es rund 100. Und unter den Schülern haben sich nach der letzten Erhebung rund 70 Kinder und Jugendliche infiziert.

gec



Neue Fälle je 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen:



(Quellen: RKI/Landkreis Marburg-Biedenkopf)

Corona in Flüchtlingsunterkunft

Mehr als 100 Bewohner haben sich infiziert

In der Flüchtlingsunterkunft in Neustadt östlich von Marburg gab es erneut einen Coronaausbruch: Dieses Mal haben sich mindestens 116 Menschen in der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung angesteckt. Nachdem in der vergangenen Woche einzelne Bewohner erkrankt waren, wurden alle 600 Geflüchteten sowie die Beschäftigten getestet. Bei Redaktionsschluss (17. 11.) lag allerdings erst die Hälfte der Testergebnisse vor. Nach Mitteilung des Landkreises wird das Ausbruchsgeschehen mit strengen Quarantänemaßnahmen und Ausgangsregelungen kontrolliert. Wie das Virus in die Einrichtung getragen wurde, ist bislang noch unklar. Die Kreisverwaltung erhofft sich Aufschluss von den noch ausstehenden Testungen. Auch die Testergebnisse der Beschäftigten lagen noch nicht vor.

Beim ersten Corona-Ausbruch in der Neustädter Flüchtlingsunterkunft im August wurden die Infektionen durch Mitarbeiter ausgelöst. Daraufhin infizierten sich insgesamt 22 Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes, zwei Mitarbeiter des medizinischen Dienstes und vier Geflüchtete. Derzeit gibt es nach Mitteilung von Gesundheitsamtsleiterin Dr. Birgit Wollenberg keine Hinweise darauf, dass es in Neustadt zu einem signifikanten Anstieg der Infektionszahlen außerhalb der Erstaufnahmeeinrichtung gekommen ist: „Dort, wo die einschlägigen Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden, ist das Ansteckungsrisiko gering“, sagt die Amtsärztin. Alle positiv getesteten Bewohner und ihre Kontaktpersonen wurden isoliert untergebracht. Das Gelände der Flüchtlingsunterkunft dür-

fen nur Bewohner verlassen, die negativ getestet wurden oder genesen sind. Zudem müssen sie nachweislich keinen engen Kontakt zu einem aktiven oder einem noch ausstehenden Fall in den vergangenen 14 Tagen gehabt haben. Zusammenkünfte sind ohnehin untersagt. Für die Erfüllung der Auflagen sorgt das Regierungspräsidium Gießen. Sehr besorgt äußerte sich Neustadts Bürgermeister Thomas Groll: „Über die maßgeblichen Gründe für die hohen Fallzahlen will ich nicht weiter spekulieren. Tatsache ist aber, dass das Geschehen nun dazu führen muss, alle bisherigen Maßnahmen zu überdenken und wo nötig, unverzüglich nachzubessern.“ Er erinnerte daran, dass es sich bereits um die zweite Masseninfektion in einer hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt - in Kassel

hatten sich mehr als 100 Geflüchtete angesteckt. Angesichts der aktuellen Entwicklung werde es Fragen, Sorgen und auch Kritik aus der Bevölkerung geben. Betrachtet man die Zahl der Infizierten nach Kommunen hat sich Neustadt damit an die Spitze der Kommunen im Kreis katapultiert. In Relation zur Einwohnerzahl hat die Stadt zehnmal so viele Fälle wie Marburg. Besonders viele Betroffene gibt es zudem in Stadtallendorf, wo sich im Verhältnis zur Einwohnerzahl viermal so viele Menschen angesteckt haben wie in Marburg. Dort gab es einen Coronaausbruch in einer Altenpflegeeinrichtung. Dies kann aber eigentlich nicht der Grund für die ungewöhnlich hohen Zahlen sein. In dem Altenheim haben sich mindestens elf Bewohner und sechs Beschäftigte mit dem Virus infiziert.

gec



Der Algorithmus ergänzt die gängigen AHA-L-Regeln. Foto: Michael Arlt

Selbst testen

Covid-19-Calculator ermöglicht individuelle Risiko-Abschätzung

Auch wenn sich die Fachwelt noch nicht ganz einig ist, gehen viele Experten davon aus, dass Aerosolpartikel bei der Übertragung von Sars-CoV-2-Viren eine wichtige Rolle spielen. Aerosole entstehen beim Atmen, Husten oder Niesen, aber auch beim Reden und Singen. Anders als Tröpfchen fallen sie nicht schnell zu Boden, sondern können längere Zeit in der Luft bleiben und sich im ganzen Raum verteilen. In Innenräumen, in denen viele Menschen längere Zeit zusammen sind, ist die Gefahr also besonders groß, sich auch über Aerosole mit dem Coronavirus anzustecken. Doch wie hoch ist das Infektionsrisiko wirklich? Und wie stark lässt es sich durch Maske Tragen, Lüften und Abstandhalten reduzieren?

Wie hoch das Risiko ist, sich in einem geschlossenen Raum über winzige Schwebeteilchen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 anzustecken, lässt sich jetzt mit einem Algorithmus ermitteln. Er gibt auch an, wie das Risiko durch Schutzmaßnahmen wie Masken tragen und Lüften herabgesetzt wird. Er erlaubt allerdings keine Aussagen über das Risiko, sich durch größere Tröpfchen anzu-

stecken, wenn man mit einem Virusträger auf kurze Distanz Kontakt hat. Der Ansatz kann vielmehr die AHA-L-Regeln ergänzen. Forscher des Mainzer Max-Planck-Instituts für Chemie und des Cyprus Instituts, Zypern, haben die Studie veröffentlicht, in der sie einen einfachen Rechenalgorithmus vorstellen, um die Wahrscheinlichkeit von Coronavirusinfektionen durch Aerosole in Innenräumen abzuschätzen. Der Algorithmus beruht unter anderem auf Messdaten zur Virenlast in Aerosolen, zur Menge der Schwebeteilchen, die Menschen bei verschiedenen Aktivitäten abgeben, und zum Verhalten der Partikel in Räumen. Eine große Unsicherheit ist dabei die Anzahl an Viren, die Aerosole enthalten, da sie sich zwischen verschiedenen Trägern stark unterscheiden kann.

Das Modell ermittelt zudem gezielt das Ansteckungsrisiko über die Tröpfchen und Partikel, die so klein sind, dass sie lange in der Luft bleiben und sich in Räumen verteilen. Zur Gefahr, sich über größere, schnell zu Boden fallende Tröpfchen zu infizieren, wenn man mit Trägern des Virus über kurze Distanz spricht, lacht oder

singt, erlaubt es keine Aussagen. Die Berechnung des Ansteckungsrisikos über Aerosole ist über eine Eingabemaske auf der Webseite des Max-Planck-Instituts für Chemie möglich unter www.mpic.de/4747361/risk-calculator. Darin kann man verschiedene Parameter wie Raumgröße, Personenzahl und Dauer des Aufenthaltes eingeben. Mit der Annahme, dass eine Person in dem Raum hochinfektiös ist, errechnet der Algorithmus automatisch die Übertragungswahrscheinlichkeit für die vom Nutzer eingestellten Szenarien. Und zwar sowohl die individuelle Ansteckungsgefahr, als auch diejenige für irgendeine Person im Raum. Zudem kann man zwischen verschiedenen Szenarien wählen: einem Klassenraum, einem Büro, einer Feier und einer Chorprobe. Für Experten stehen zudem Felder zur Verfügung, in denen man Angaben wie die Infektionsdosis, die Viruskonzentration des Infizierten und Überlebenszeit des Virus in der Luft variieren kann. Auch die Filtereffizienz von Gesichtsmasken oder die Luftwechselrate sind flexibel einzustellen.

„Wir möchten einen Beitrag leisten, damit zum Beispiel eine

Schule oder ein Geschäft selbst ausrechnen kann, wie hoch das Infektionsrisiko in den Räumen ist und wie effektiv welche Sicherheitsmaßnahme ist“, erläutert Jos Lelieveld, Direktor am Max-Planck-Institut für Chemie und Erstautor der in der Fachzeitschrift *International Journal of Environmental Research and Public Health* veröffentlichten Studie. Darin stellen die Mainzer Wissenschaftler die Berechnungsgrundlage und die Annahmen vor, die der Rechnung zugrunde liegen. So atmet ein Erwachsener durchschnittlich etwa 10 Liter Luft pro Minute ein und wieder aus. Zudem nehmen sie an, dass die infektiöse Dosis, sich mit Sars-CoV-2 zu infizieren, größenordnungsmäßig bei etwa 300 Viren bzw. RNA-Kopien pro Person liegt. Verdeutlicht wird die Berechnung anhand einer Schulklasse, in der keine Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden: Ein 60 Quadratmeter großer und drei Meter hoher Klassenraum mit 25 Schülern älter als zehn Jahre und sechs Stunden Unterricht, in dem ein Schüler zwei Tage lang hochinfektiös ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich eine bestimmte Person unter diesen Umständen infiziert, liegt laut Rechnung bei knapp 10 Prozent, die, dass sich eine beliebige Person ansteckt, jedoch bei über 90 Prozent. Eine Ansteckung ist also nahezu unvermeidbar. Hochinfektiös ist eine infizierte Person in der Regel nur wenige Tage. Von den Personen, die positiv auf das Corona-Virus getestet wurden, sind immer etwa 20 Prozent hochinfektiös. Sie sind nicht zu verwechseln mit den sogenannten Superspreadern, von denen bisher nicht bekannt ist, wie häufig sie auftreten.

„Unsere Berechnungen zeigen, dass man das Infektionsrisiko durch regelmäßiges Stoßlüften etwa um die Hälfte, durch zusätzliches Maskentragen sogar um einen Faktor fünf bis zehn senken kann“, sagt Atmosphärenforscher Lelieveld. Am Beispiel der Schulklasse heißt das: Lüftet die Klasse einmal Mal pro Stunde, reduziert sich die Wahrscheinlichkeit auf 60 Prozent. Tragen zudem alle Schüler Masken, sinkt das Infektionsrisiko auf etwa 24 Prozent. Gibt man nun noch in die Eingabemaske ein, dass nur die Hälfte der Schüler am Unterricht teilnimmt, sinkt die Übertragungswahrscheinlichkeit auf 12 Prozent. Das individuelle Risiko sinkt im gleichen Fall von zehn Prozent auf ein Prozent.

pe/red

Aufatmen

THM-Studie: Masken behindern das Atmen nicht

Ein medizinisches Utensil wird politisch: der Mund-Nase-Schutz. „Die Maske ist unsere wirksamste Waffe im Kampf gegen die Corona-Pandemie“, sagt Prof. Henning Schneider, Dekan des Fachbereichs Gesundheit an der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen. Er selbst hatte schon im Juli mit Prof. Keywan Sohrabi die Schutzwirkung verschiedener üblicher Maskentypen gegen die Verbreitung potenziell virenhaltiger Aerosole untersucht und daraus die Empfehlung abgeleitet, in geschlossenen Räumen, etwa Büros, Maske zu tragen.

Nicht erst seit das in immer mehr Bundesländern in Schulen auch während des Unterrichts zur Pflicht wird regt sich punktueller, aber lautstarker Widerstand. Vereinzelt greifen Verschwörungsgläubige Mythen rund um die Masken auf. Häufiger noch werde argumentiert, die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit sinke wegen der Maske. „Ist das so?“, erläutert er die simple Fragestellung einer neuen Studie des Fachbereichs. Die Antwort: nein.

Für mögliche Leistungsdefizite, Kopfschmerzen oder Müdigkeit kann im Zusammenhang mit der Atmung laut Sohrabi allein CO₂ verantwortlich sein. Etwa 0,04 Volumenprozent der Atmosphäre macht CO₂ aus, aber etwa vier Prozent der vom Menschen ausgeatmeten Luft. Wer mehrfach in eine Plastiktüte atmet, erhöht so tatsächlich den CO₂-Gehalt im Blut. Und angereichert ist es für den menschlichen Körper giftig, im Extremfall auch tödlich. „Der Körper reagiert deshalb auf CO₂“, sagt Sohrabi - mit einem höheren sogenannten Atemminutenvolumen: Die Atemzüge werden tiefer und häufiger, pro Minute steigt das Volumen eingeatmeter Luft.



Niklas Ostwald vom Fachbereich Gesundheit der THM ist einer der Probanden beim Test, ob Mund-Nasen-Masken die Atmung behindern. Foto: THM

Diesen Effekt nutzten die Professoren und ihr wissenschaftlicher Mitarbeiter Niklas Ostwald für ihre Untersuchung. „Wichtig ist ein standardisierter Testaufbau“, sagt Ostwald. Zehn Probanden wurden an zwei aufeinander folgenden Tagen in ruhiger Umgebung je fünf Minuten ohne Maske sowie beim Tragen von Baumwoll-, OP-, und FFP2-Masken beobachtet, ihr Atem kontrolliert. Dazwischen lagen jeweils maskenfreie Pausen. Gemessen wurde der CO₂-Gehalt vor der Maske, in der Maske sowie der sogenannte partielle CO₂-Wert im Blut.

„Wir haben bei keiner Maske eine signifikante Änderung der Atemfrequenz festgestellt“, fasst Schneider die Messreihe zusammen. Auch die CO₂-Werte der Atemluft in Korrelation zur Atemfrequenz seien unverändert geblieben. „Es gab schlicht keine Reaktion“, sagt Sohrabi. Weil aber

Atmen auch willentlich gesteuert werden kann, schauten die Wissenschaftler besonders auf den CO₂-Gehalt im Blut. Auch er blieb bei allen drei Maskentypen gegenüber dem ohne getragene Maske ermittelten Wert völlig unverändert. „Ein erhöhter Gehalt im Blut wäre als einziges überhaupt giftig für den Menschen“, sagt Sohrabi. Wert legen die THM-Wissenschaftler darauf, dass dieses Ergebnis vorerst nur für gesunde Menschen gilt, da alle Probanden kerngesund waren. „Und das Ergebnis sagt noch nichts über Leute, die hart körperlich arbeiten“, ergänzt Prof. Henning Schneider. Ein ähnlicher Versuch unter körperlicher Belastung auf einem Ergometer ist deshalb schon geplant.

Überrascht sind die beiden Wissenschaftler von ihren Befunden kaum: „Sie bestätigen die Erfahrung aus der medizinischen Praxis“, sagt Schneider. Seit Jahr-

zehnten trage medizinisches Personal oft über Stunden Maske, ohne bekannte Nebenwirkungen. „Ich selbst habe schon über zehn Stunden lang hinter einer Maske operiert. Da will wohl niemand behaupten, dass das keine Konzentration erfordere“, sagt er. Und spricht zugleich eine Empfehlung für handelsübliche OP-Masken aus, auch in Alltagssituationen. „Am Anfang der Pandemie waren sie Mangelware, da waren selbstgenähte Masken eine gute Alternative“, erinnert er. „Aber jetzt bekommt man OP-Masken überall für ein paar Cent“ - es gäbe nichts, was gegen ihren Einsatz spreche. Sie würden, anders als Baumwollmasken, Feuchtigkeit besser absorbieren und bei einem sehr niedrigen Atemwegswiderstand zudem auch den Träger zu einem gewissen Teil vor Aerosolen schützen.

Das erhöhe vielleicht die Akzeptanz der Maske in der Bevölkerung. „Viel hat mit der persönlichen Einstellung gegenüber der Maske zu tun“, sagt Schneider. Und er weiß: „Wir werden mit unserer Studie niemanden erreichen, der aus ideologischen Gründen das Tragen einer Maske ablehnt.“ Aber, so hofft er, jene, die verunsichert seien und nach verlässlichen Daten zur Sicherheit von Masken suchten. „Wer die Maske trägt, übernimmt Verantwortung“, sagt Schneider.

Tipps der Wissenschaftler zur Hygiene von Alltagsmasken:

- Masken immer korrekt auf- und absetzen und nur an den Schlaufen berühren.
- Masken nie mit anderen Personen teilen.
- Masken nach der Nutzung immer gut belüftet trocknen lassen.
- Masken nie in Hosen- oder Jackentaschen stecken - warm und leicht feucht sind sie das ideale Milieu zur Vermehrung von Pilzsporen.
- Masken nicht im Auto an den Rückspiegel hängen - mögliche Sporen verbreiten sich dann im ganzen Fahrzeug.
- Zum Transport empfiehlt sich ein Baumwollbeutelchen, kein Plastikbeutel.
- Ein täglicher Wechsel der Maske ist für gesunde Menschen nicht nötig, wenn die obigen Regeln beachtet werden.
- Baumwollmasken bei mindestens 60 Grad und mit Waschmittel reinigen.



pe/kro

Lesen, lesen, lesen!

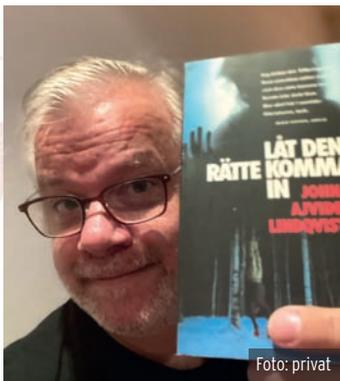
Mehr Bücher für den Corona-Herbst



Kein Kino, kein Konzert, keine Kneipe. Dafür endlich lange Abende mit reichlich Zeit zum Lesen. Hier eine erste Folge von persönlichen Lektüre-Empfehlungen.



Nisse Kreysing
Kulturzentrum Waggonhalle



John Ajvide
„So finster die Nacht“
Bastei Lübbe
ISBN 978-3404157556

Eine Vampirgeschichte vom schwedischen Autor John Ajvide Lindqvist - Originaltitel „Låt den rätte komma in“ -, verortet im trostlosen Stockholmer Vorort Blackeberg der 80er Jahre. Mitten in der Nacht ziehen ein junges

Vampirmädchen und ihr älterer Begleiter in einen dieser anonymen Wohnblöcke. Während der Begleiter, ein ehemaliger Lehrer, verzweifelt versucht, frisches Blut für seinen angebeteten Schützling zu besorgen, freundet sie sich auf dem Spielplatz der Anlage mit einem Nachbarjungen an, der dort versucht, den Erniedrigungen des Tages zu entfliehen. Grausam gequält durch seine Mitschüler und ohne wirkliche Freunde, sucht er Zuflucht in einsamen Gewaltphantasien. Diese Begegnung auf dem Spielplatz wird jedoch alles verändern.

Diese Geschichte hat so gar nichts mit dem angestaubten viktorianischen „Gothic“ oder dem triefenden Kitsch eines Twilight-Romans zu tun. Ganz in der Tradition der schwedischen Kriminalromane geht es nur vordergründig um ein Verbrechen oder in diesem Fall um eine Horror-Geschichte. Es geht um die Abgründe der schwedischen Gesellschaft (weitab jeder Astrid-Lindgren-Idylle), um Mobbing, Pädophilie und um verlorene Menschen, die ihre Hoffnungslosigkeit in Alkohol ertränken, alles eingebettet in diese wunderbar düstere, skandinavische Melancholie.

Und es geht um Oscar, 12 Jahre, und Eli, schon so lange 12 Jahre, zwei Kinder am Anfang der Pubertät, und ihre Liebesgeschichte.

Wer dem Autor seinen zeitweiligen Hang zum Splatter verzeiht, den erwartet eine spannende, intensive, zarte Geschichte, die wirklich berührt.

Das Buch wurde später auch verfilmt. Ebenso ein Meisterwerk. Natürlich das schwedische Original von Tomas Alfredson, nicht das fürchterliche amerikanische Remake.



Carsten Degner
Jazzinitiative Marburg



Colum McCann
„Apeirogon“
Rowohlt
ISBN 978-3498045333

Als mir in der Buchhandlung meines Vertrauens das Buch des irischen Autors über den Nahost-Konflikt ans Herz gelegt wurde, war ich zunächst skeptisch. Noch eine Analyse der scheinbar unlösbaren Feindschaft zwischen Israelis und Palästinensern? Doch Colin McCann wirft einen anderen Blick auf die Menschen, die diese Auseinandersetzung ertragen. Protagonisten sind zwei real existierende Männer, ein Israeli und ein Palästinenser. Gemeinsam ist ihnen, dass beide jeweils eine Tochter auf gewaltsame Weise verloren haben. Die junge Israelitin starb bei einem Sprengstoffanschlag eines palästinensischen Selbstmordattentäters, die Palästinenserin wurde 10-jährig vom Gummigeschoss eines israelischen Soldaten tödlich verletzt.

Das Buch erzählt auf eindrückliche Weise die Geschichte ihrer Annäherung, die durch Zuhören und Verstehen aus Feinden zunächst Verbündete und dann Freunde werden lässt. Verbündete sind sie letztendlich im Kampf für den Frieden, indem sie ihre Trauer für ein menschliches Verständnis auf beiden Seiten einsetzen.

In vielen kleinen Versatzstücken und Fragmenten gibt McCann Einblick in die Lebenswelt beider Männer und ihrer Familien. In der Vorbemerkung zu seinem Buch weist er darauf hin, dass er die Er-

laubnis der beiden hatte, deren Realität im Detail zu erweitern oder zu verändern und so ein Gesamtbild zu entwerfen.

Dies schreibt er in einer bemerkenswerten literarischen Form, in der er zweimal 500 Fragmente mit einem Mittelstück verknüpft, in dem die beiden Helden seines Romans sich in der Ich-Form vorstellen. Dies ergibt mit 1001 Teilen eine wirkliche lesenswerte Reminiszenz an die großen Erzählungen des Orients.

Insgesamt empfinde ich „Apeiron“ als einen beeindruckenden Appell an die Hoffnung und die menschliche Fähigkeit des Zuhörens. Auch wenn McCann den Nahost-Konflikt sicherlich nicht in jedem Aspekt bis ins letzte Detail beleuchtet, zeigt er für mich doch einen Blick auf eine Auswegmöglichkeit, oder wie ich beruflich als Mediator sagen könnte: eine Lösungsoption.



**Eugen Anderer
Musikschule Marburg**



Foto: Michael Arit

**Albert Vigoleis Thelen
„Die Insel des zweiten Gesichts“
List
ISBN 978-3548605142**

Mal ehrlich, liebe Leserin, lieber Leser: was ploppt als erstes vor Ihrem inneren Auge auf, wenn Sie Mallorca hören: Denken Sie dann auch an überfüllte Strände und einen Biertresen, der der Wasserlinie ununterbrochen folgt, dazu geschaffen, damit der Dauerparty nie der malzige Brennstoff ausgeht? Ganz davon abgesehen, dass Corona dieser Dauerbetriebssamkeit ein jähes Ende bereitet hat, verdrängt bei mir ein Buch mit seinen Geschichten seit vielen

Jahren stets aufs Neue diese Bilder. Es ist „Die Insel des zweiten Gesichts“ des niederrheinischen Autors Albert Vigoleis Thelen (1903-1989). Das Opus Magnum des damals 50jährigen Thelen ist weder nur Autobiografie noch Reiseführer. Indem das Autoren-Ich sich selbst um den Helden Vigoleis erweitert, entsteht eine bizarre Abfolge von Geschichten, die er während seines Aufenthalts auf Mallorca von 1931 bis 1936 erlebt hat. Das ständige Changieren zwischen Authentischem und Fiktivem, das Erfinden von Neologismen sowie das Schürfen nach alltagssprachlichen Ausdrücken zieht jeden sprachaffinen Menschen in seinen Bann und lässt uns auch nach fast 70 Jahren das Buch noch mit großer Leselust aufschlagen. Auf fast 1000 Seiten entfaltet der Autor mit seinen skurrilen Geschichten und komödiantischen Einfällen ein literarisches Panorama, das für sich selbst steht. Eine Inhaltsangabe ist schier unmöglich. Kaktusstil nennt Thelen selbst die Art, wie er schreibt. Man wisse nie genau im Voraus, wo ein Kaktus seine Augen bildet und neue Arme treibt. Besonders im Gedächtnis bleiben die Beschreibung der Herberge „Torre del Reloj“, in die er mit seiner Gefährtin wegen Geldmangels einzieht, und die sich schnell als sympathisches Sündenbabel eines Schmugglerhauptquartiers und Bordells entpuppt, in dem Stierkämpfer und Huren sich ein Stelldichein geben. Köstlich seine Rolle als Fremdenführer einer deutschnationalen Reisegruppe in der Kathedrale von Palma und in Soller, die Nähe zum Schelmenroman ist hier unverkennbar.

Thelens Verachtung von Nazi-Deutschland und seiner Spitzel

auf der Insel, vor denen er sich stets in Acht nehmen musste, sowie seine Flucht vor Francos Faschisten machen das Werk schließlich zu einem spannenden Dokument seiner Zeit.



**Rolf Michenfelder
TNT – Theater Neben Dem Turm**



Foto: Michael Arit

**Sasha Marianna Salzmann
„Außer sich“
Suhrkamp
ISBN 978-3518427620**

Ich habe das Buch in die Hand genommen und zu lesen begonnen, weil mich Ansichtskarten faszinieren, die man bekommt und auf denen dann aber nichts steht.

Kein Text. Kein Name. So eine kommt im Buch vor. Aus Istanbul. Zu erzählen, was sonst noch vorkommt, widerspricht in gewisser Weise dem Wesen des Romans, weil es Kausalitäten vorgaukelt,

die es so nicht gibt. Sicher, da ist die Familie aus Moskau, die in den neunziger Jahren als jüdische Kontingentflüchtlinge dem russischen Antisemitismus entflieht, nur um im deutschen Antisemitismus anzukommen. Da sind die Zwillinge, von denen irgendwann später der eine verschwindet und die andere ihn sucht, nachdem sie besagte Ansichtskarte erhalten hat. Aber was heißt schon „der eine“ und „die andere“. Der und Die sind im Buch stets zu hinterfragende und auch fragwürdige Kategorien, unfähig und ungeeignet dauerhafte Identitäten zu stiften. Vielleicht lobe ich einfach die Sprache. Eine Sprache, die mich mitreißt, manchmal im wahrsten Sinne des Wortes und mit mir eine Lesestunde lang durch Istanbuler Nächte jagt, eine Sprache, die mich anbrüllt und verstört und manchmal schon nach fünf Seiten staunend und erschöpft anhalten lässt, eine Sprache, die rasend schnell ist und die sich gleichzeitig geduldig und liebevoll Zeit für Situationen und Charaktere nimmt. Sie erzählt davon, wer man vielleicht ist und wie es sich anfühlen kann, nichts von dem zu besitzen, was andere ein Zuhause nennen. Keine Zugehörigkeit, weder in der Sprache noch im Geschlecht und auch nicht in dem Land und an den Orten, an denen man sich befindet. Und sie erzählt von der Radikalität und der Unbedingtheit, die es braucht, um sich in dieser Disparatheit auf die Suche nach einer möglichen Identität zu machen.

Wer keine Füße hat, muss lernen, auf den Händen zu tanzen, steht irgendwo. Aber das ist schon wieder ein anderes Buch.

red

Einkauf im Netz

Verbraucherzentrale Hessen gibt Tipps für sicheres Shoppen

Wegen der Pandemie weichen Verbraucherinnen und Verbraucher derzeit verstärkt auf den Online-Handel aus. Und neben dem beliebten Black Friday steht auch der Weihnachtseinkauf noch bevor. Zu den typischen Problemen, die dabei auftreten können, bietet die Verbraucherzentrale am Freitag 20.11.2020 ab 17.00 Uhr einen kostenfreien Online-Vortrag.

Nicht nur beim Maskenkauf zu Beginn der Coronapandemie stellte sich vielen die Frage, wie man vertrauenswürdige Online-Shops identifiziert. Denn ständig suchen betrügerische Fake-Shops unter immer wieder neuen Adressen im Netz nach Opfern. Mit einfachen Tricks und den richtigen Bezahlmethoden lässt sich dieses Risiko jedoch minimieren.

Und auch bei seriösen Anbietern geht der Einkauf manchmal schief. Das neu gekaufte Handy ist binnen weniger Wochen defekt oder das bestellte Geschenk kommt überhaupt nicht an. Wie reklamieren Sie richtig und welche Möglichkeiten gibt es, um einen unliebsamen Vertrag loszuwerden?

Im Online-Seminar klärt die Verbraucherzentrale Hessen über Kundenrechte auf und teilt Erfahrungen aus zahlreichen Beschwerden von Verbraucherinnen und Verbrauchern. Das Seminar ist kostenfrei und wird etwa eine Stunde dauern. Es besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Anmeldungen sind unter www.verbraucherzentrale-hessen.de/online-seminare-he möglich.

pe/red



Janet Miller, Frauenbeauftragte des Landkreises Marburg-Biedenkopf (li.) und Landrätin Kirsten Fründt setzen ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Foto: Landkreis Marburg-Biedenkopf

November in Orange

„Nein zu Gewalt gegen Frauen“

das Erwin-Piscator-Haus in Marburg. Daran beteiligen könne man sich aber auch von zu Hause aus: „Wir möchten die Menschen im Landkreis Marburg-Biedenkopf und in der Stadt Marburg dazu aufrufen, ein Zeichen zu setzen und im November etwas Orangerfarbenes ins Fenster zu hängen“, erklären Janet Miller und Christine Amend-Wegmann. Dazu werden Kreis und Stadt eine Vorlage zum Ausdrucken auf ihren jeweiligen Internetseiten zur Verfügung stellen. „Ein oranges Tuch oder etwas Ähnliches erfüllen aber denselben Zweck“, bieten die Fachfrauen an und hoffen auf zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer.

Eine orangene Meile ist für Mittwoch, 25. November 2020, in der Zeit von 17 bis 20 Uhr geplant. Mitten in der Universitätsstadt, vom Kaufhaus Ahrens bis hin zum Erwin-Piscator-Haus werden mehrere orange beleuchtete Stationen und eine Aktion vor dem Erwin-Piscator-Haus unter dem Motto „wir sagen NEIN - Orange the World“ auf das Thema aufmerksam machen.

Während des Aktionsmonats organisiert zudem der Club Soroptimist Marburg gemeinsam mit dem Frauennotruf eine „Bierdeckelkampagne“, die auf das Problem der Gewalt gegen Frauen aufmerksam macht und gleichzeitig Betroffene über Hilfsangebote informiert.

Am Montag, 23. November, informiert eine Bauwagenausstellung beim Verein BSF Richtsberg mit Originalzitatens aus dem Frauenhaus zum Hören und Bilder mit Statements der Beteiligten zum Thema. Beendet wird der Aktionsmonat mit einer Online-Fachtagung am Montag, 30. November 2020, vom Projekt „Marburg ohne Partnergewalt“, in dem die Universitätsstadt Marburg, Frauen-

haus e.V. und Juko e.V. Marburg zusammenarbeiten. Thema der Fachtagung ist „Gewaltprävention unter Geschlechterperspektive - Theorie und Praxis“.

Wegen der Corona-Pandemie kann es zu Änderungen des ursprünglichen Aktionsprogramms kommen. Aktualisierte Informationen finden sich sowohl auf den Webseiten von Kreis und Stadt als auch der teilnehmenden Institutionen.

pe/red



Beflaggung

Am Mittwoch, 25. November, wird anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen um 7.00 Uhr am Marburger Rathaus die städtische Flagge gehisst und bis Einbruch der Dunkelheit wehen. Der internationale Gedenk- und Aktionstag findet seit einem Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Dezember 1999 alljährlich am 25. November statt und will ein Zeichen setzen gegen Diskriminierung und jede Form von Gewalt gegenüber Frauen.

Eine aktuelle Meldung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend macht klar: Gewalt gegen Frauen ist weder selten, noch ein Problem nur bestimmter sozialer Schichten. Vielmehr sei jede dritte Frau in Deutschland bereits einmal in ihrem Leben Opfer physischer oder sexueller Gewalt geworden - am häufigsten in ihrem eigenen Zuhause.

Auf diese Situation wollen der Landkreis Marburg-Biedenkopf, die Universitätsstadt Marburg sowie zahlreiche weitere Vereine, Organisationen und Einrichtungen im November aufmerksam machen. „Zumal sich in Zeiten von Corona die Situation der möglichen Opfer von häuslicher Gewalt noch weiter verschärft hat“, erläutert Landrätin Kirsten Fründt und Marburgs Oberbürgermeister Thomas Spies.

Deutlich werde dies angesichts der Erfahrungen in den Beratungsstellen. Persönliche Einschränkungen und auch finanzielle Einbußen aufgrund der Corona-Pandemie verstärken aktuell das zuweilen bereits vorhandene Konfliktpotential in Familien. Zudem mache es die aktuelle Situation den Betroffenen generell schwe-

rer, in diesen Zeiten um Hilfe zu bitten.

Deshalb organisieren die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg, Janet Miller und Christine Amend-Wegmann, mit mehr als einem Dutzend weiterer Institutionen einen gemeinsamen Aktionsmonat - und zwar ganz im Zeichen der Farbe Orange.

„Orange The World“ ist Teil der Kampagne zur Beendigung der Gewalt an Frauen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen“, erklärt Janet Miller. Jahr für Jahr machen Frauen weltweit vom 25. November bis zum 10. Dezember mit orange leuchtenden Aktionen auf das Thema aufmerksam. Dieser Zeitraum sei bewusst gewählt: so habe die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 25. November als Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen ausgerufen. Der 10. Dezember wurde von den Vereinten Nationen zum Tag der Menschenrechte deklariert.

Auf dem Programm stand deshalb bereits am 18. November die orangefarbene Beleuchtung des Hinterlandmuseums im Schloss Biedenkopf. Am 25. November folgt

Unterstützung

Der Aktionsmonat zum Thema „Wir sagen Nein zu Gewalt gegen Frauen“ wird unterstützt vom Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf, dem Gleichstellungsreferat der Stadt Marburg, dem Zonta Club Marburg, dem Soroptimist International Club Marburg, BSF Richtsberg, Terre des Femmes, der Philipps-Universität Marburg, pro familia sowie von den Vereinen JUKO Marburg, Wendo Marburg, Die Wildkatzen, Frauen helfen Frauen, Frauennotruf Marburg, Wildwasser Marburg, dem Restaurant Bottega, Flashlight, Nähtelier Kerstin Uffelmann, dem Fotostudio Anna Scheidemann sowie vom Kaufhaus Ahrens.



Phantasie ... Foto: Nadine Schrey

Neubau für die Anatomie

Institutsgebäude auf den Lahnbergen

Das Institut für Anatomie und Zellbiologie der Philipps-Universität erhält ein neues Institutsgebäude mit Lehr- und Laborräumen auf dem Campus Lahnberge. Der Rohbau ist weitgehend fertiggestellt. Das für den Herbst geplante Richtfest muss aber wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Voraussichtlich zum Wintersemester 2022/23 soll das Gebäude in Betrieb genommen werden. In erster Linie sollen dort Praktika für das Studium der Human- und Zahnmedizin stattfinden. Die Forschungslabore und die Büros der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden im benachbarten Synmikro-Modulbau untergebracht. Synmikro, das Zentrum für synthetische Mikrobiologie, wird voraussichtlich 2021 den neuen Forschungsbau - ebenfalls in unmittelbarer Nachbar-

schaft - beziehen. Nach jetzigem Stand wird der neue Anatomie-Bau inklusive Ersteinrichtung insgesamt rund 17 Millionen Euro kosten. Es entstehen knapp 1.700 Quadratmeter Nutzfläche. Finanziert wird das Gebäude aus dem hessischen Hochschulinvestitionsprogramm HEUREKA. Der Neubau für die Anatomie wurde aufgrund einer neuen Festsetzung der Formaldehyd-Grenzwerte dringend erforderlich. Das bestehende, 1902 fertiggestellte Anatomie-Gebäude in der Robert-Koch-Straße in der Marburger Innenstadt kann aus statischen Gründen nicht mit der notwendigen Lüftungs- und Absaugtechnik nachgerüstet werden. Im Neubau wird eine neue Technologie realisiert, die die Einhaltung der Formaldehyd-Grenzwerte in den Unterrichtsräumen ermöglicht.

Der Bau wird zwei Präparier-Säle, einen Histologie-Saal, Seminarräume, eine Prosektur zur Konservierung und Vorbereitung der

Körperspenden sowie Räumlichkeiten für die Haustechnik beherbergen.

pe



Der Neubau für die Anatomie auf dem Campus Lahnberge nimmt Form an. Anfang November wurde der Baukran abgebaut. Foto: Markus Farnung

Marburg

... vielfältig,
und gemeinsa

Die Corona-Krise erfordert mehr Zusammenhalt denn je.
Die Webseite

www.marburgliefert.de

dient der Unterstützung der lokalen Unternehmen und der Kulturszene, die unter den erneuten Schließungen und der Absage von Veranstaltungen leiden.

Werdet ein Teil der Kampagne

#supportlocalbusiness
#supportlocalartists
#keepyourticket

und unterstützt das lokale (Online)Shopping- und Lieferangebot oder nutzt den Abholservice der Firmen.



**kreativ
 am stark!**

Sie sind ein lokales Unternehmen und möchten mit Ihren Kontaktdaten in die Übersicht aufgenommen werden?

Euer Lieblingscafé, der kleine Laden um die Ecke oder die beste Konzert- & Theaterbühne sind noch nicht gelistet?

Ihr/Euer Geschäft bietet einen Liefer- oder Abholservice?

Wir freuen uns über zahlreiche Zuschriften mit allen relevanten Informationen via E-Mail an

feedback@marbuch-verlag.de

um die Übersicht immer aktuell halten zu können.

Gemeinsam für Marburg ❤️





„Haltung zeigen! Frauen gegen rechten Antifeminismus“

Online-Konferenz (Grafik: Evangelische Frauen e.V.)
Fr 16:00-18.30 Uhr, Online



Soppexcca - Frauen in einer nicaraguanischen Kaffeekooperative

Online-Vortrag (Foto: Pixabay)
Di 19.30 Uhr, Online

FREITAG
20. NOVEMBER

KONZERTE

GIESSEN

Fällt aus!
The Sweet
„The Show must go on - Tour 2020“
⊙20.00 Kongresshalle, Berliner Platz 2

MARBURG

Fällt aus!
The Young Folk
Das Maverick Magazine beschrieb die Band als „schlichtweg eine der vielversprechendsten jungen irischen Bands seit Jahrzehnten.“
⊙21.00 Q, Pilgrimstein 26

BÜHNE

GIESSEN

Fällt aus!
Die Schmachttigallen - Das Vermächtnis
Eine musikalische Gruselkomödie
⊙19.30 Stadttheater, Großes Haus, Berliner Platz

Fällt aus!
Das Orangenmädchen
Musical von Lingnau, Gundlach und Jeske nach dem gleichnamigen Roman von Jostein Gaarder
⊙20.00 Stadttheater, taT-Studiobühne, Berliner Platz

MARBURG

Fällt aus!
Matthias Deutschmann
„Notwehr für Alle“, 22. Marburger Kabarettberbst
⊙20.00 KFZ, Biegenstr. 13

SPORT

MARBURG

Fällt aus!
Rückenfit
Offenes Bewegungsangebot
⊙16.30-17.00
Sophie-von-Brabant-Schule, Willy-Mock-Str. 12

SONSTIGES

MARBURG

ONLINE
Online-Konferenz: „Haltung zeigen! Frauen gegen rechten Antifeminismus“
Anmeldungen bis 31.10.2020 unter anmeldung@evangelische-frauen.de
⊙16.00-18.30 Online

SAMSTAG
21. NOVEMBER

BÜHNE

GIESSEN

Fällt aus!
Der gestiefelte Kater
Tinko Kindertheater e.V. Anmeldung unter tickets@tinko-kindertheater.de erforderlich.
⊙16.00 Rathaus, Hermann-Levi-Saal, Berliner Platz 1

Fällt aus!
Erinnya
Schauspiel von Clemens J. Setz
⊙19.30 Stadttheater, Großes Haus, Berliner Platz

Fällt aus!
Das Leben des H. erzählt von seinem Kunsthändler
Ein Monolog von Tom Peuckert. Soloabend mit Tom Wild in Kooperation der Galerie 23.
⊙20.00 Stadttheater, taT-Studiobühne, Berliner Platz

MARBURG

Fällt aus!
Moby Dick
Die Hörtheatrale
⊙20.00 Tanzschul-Zentrum Marburg, Siemensstr. 1

FÜHRUNGEN

MARBURG

Fällt aus!
Führung Altstadt
Dauer: 1,5 Stunden, nur mit Ticketvorverkauf (www.marburg-tourismus.de/oef-fentlicheuehrungen)
⊙11.00-12.30 & 11.30-13.00
Treffpunkt: Haupteingang Erwin-Piscator-Haus

Fällt aus!
Führung Elisabethkirche, Altstadt, rund ums Schloss
Dauer: 2 Stunden, nur mit Ticketvorverkauf (www.marburg-tourismus.de/oef-fentlicheuehrungen)
⊙15.00-17.00
Treffpunkt: Hauptportal der Elisabethkirche

WETZLAR

Fällt aus!
Altstadtführung
Maximale Teilnehmerzahl: 15 Personen, Abstand: 1,5 Meter, Nase-Mund-Maske tragen. Anmeldung erforderlich. Karten können nur online oder in der Tourist-Informationen erworben werden.
⊙14.00 Treffpunkt: Brunnen am Domplatz

SONSTIGES

GIESSEN

Fällt aus!
Coole Mathematik
Reise in die Unendlichkeit, Anmeldung unter buchung.mathematikum.de
⊙11.00-17.00
Mathematikum, Liebigstr. 8

SONNTAG
22. NOVEMBER

BÜHNE

GIESSEN

Fällt aus!
Der gestiefelte Kater
Tinko Kindertheater e.V. Anmeldung unter tickets@tinko-kindertheater.de erforderlich.
⊙16.00 Rathaus, Hermann-Levi-Saal, Berliner Platz 1

Fällt aus!
Macbeth
Oper von Giuseppe Verdi in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
⊙19.30 Stadttheater, Großes Haus, Berliner Platz

Fällt aus!
Die Geschichte meiner Einschätzung am Anfang des dritten Jahrtausends
Schauspiel nach der Erzählung von Peter Licht
⊙20.00 Stadttheater, taT-Studiobühne, Berliner Platz

TV-Tagestipp am Freitag



Tele 5 - 20.15 Professor Marston and the Wonder Women

Eine Geschichte mit einem wahren Hintergrund: Wonder Woman ist tatsächlich die Erfindung des US-Anwalt und Psychologen William Moulton Marston, seiner Frau Elizabeth Holloway Marston und der mit ihnen lebenden Studentin Olive Byrne.

TV-Tagestipp am Samstag



Sat.1 - 20.15 BFG - Big Friendly Giant

Fantasymärchen nach Roald Dahl. Die zehnjährige Waisin Sofie steht vor dem Abenteuer ihres Lebens: Eines Nachts begegnet sie einem Riesen. Der Gigant verängstigt das Mädchen zunächst, doch bald entsteht eine Freundschaft zwischen dem Mädchen und dem sanften und Charmanten Riesen.

TV-Tagestipp am Sonntag



Arte - 23.25 Drum Stories

Die Reportage begibt sich auf die weltweite Spur eines neuen Trommel-Hypes, besucht berühmte Drummer wie Trilok Gurtu, Curt Cress und Manu Katché. In Mali begegnen wir dem Musikethnologen Rainer Polak, der die afrikanische Djembe und die dazugehörigen Tänze erforscht. Ein spektakulärer Klang-Genuss!

STUDIOPHÖRER

MARBURG
Fällt aus!
Der gestiefelte Kater
Theater GegenStand Märchen
⊙15.00 Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a

FILME

MARBURG
Fällt aus!
Der letzte Mann
Stummfilm mit musikalischer Begleitung
⊙19.00 Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a

SONSTIGES

GIESSEN
Fällt aus!
Coole Mathematik
Reise in die Unendlichkeit, Anmeldung unter buchung.mathematikum.de



VHS Vortrag: Corona und die Folgen

Online-Vortrag (Foto: Pixabay)
Fr 19:30-21.00 Uhr, Online

©11.00-17.00
Mathematikum, Liebigstr. 8

MARBURG

Fällt aus! Werkstattzeit
Mit dem Zeichenbrett durchs Museum. Um Anmeldung unter: bildung.museum@uni-marburg.de oder telefonisch: 06421/2822355.
©14.00-16.00
Kunstmuseum Marburg, Biegenstr. 11

MONTAG

23. NOVEMBER

SPORT

MARBURG

Fällt aus! QI GONG
Ein sanftes Training aus der traditionellen chinesischen Medizin.
©12.00-12.30
Marktplatz, Am Markt

VORTRÄGE

MARBURG

ONLINE
Ringvorlesung: Gutes Leben in Gegenwart und Zukunft
Dr. Iris Männle (Marburg): Pädagogik for future? - Podiumsdiskussion mit lokalen Akteur*innen zu einer klimagerechten Pädagogik. <https://uni-marburg.de/Z2va5>
©18.30 Online

DIENSTAG

24. NOVEMBER

SPORT

MARBURG

Fällt aus! QI GONG
Ein sanftes Training aus der traditionellen chinesischen Medizin.
©16.00-16.30
Gesundheitsgarten, Cappeler Str. 98

WALDTAL

Fällt aus! Rückenfit
Offenes Bewegungsangebot
©17.15-17.45
Bolzplatz am Fuchspass

VORTRÄGE

MARBURG

ONLINE

Soppexca - Frauen in einer nicaraguanischen Kaffeekooperative
Onlinevortrag und Diskussion mit Karla Méndez.
www.stroemungen.de
©19.00 Online

ONLINE

VHS Vortrag: Corona und die Folgen
Ref.: Hanno Charisius und Berit Uhlmann.
Anm. unter www.vhs.marburg-biedenkopf.de oder schriftlich bei der VHS-Geschäftsstelle Marburg Land ist erforderlich.
©19.30-21.00 Online

SONSTIGES

GIESSEN

Fällt aus! Wortspiel - ein Poetry Slam Workshop
Mit Stefan Dörsing. Anmeldung: www.jbw-giessen.de
©17.00-19.00
Jokus, Ostanlage 25a

MITTWOCH

25. NOVEMBER

VORTRÄGE

MARBURG

Fällt aus! Bürgervorlesung
„Aber Helga wollte das nicht! - oder doch?“ - Ethikberatung im heimischen und ambulanten Umfeld. Referentinnen: Kornelia Götze, Britta Thomé
©18.00
Universitätsklinikum Marburg, Baldingerstr.

SONSTIGES

GIESSEN

Fällt aus! Mathematik in kleiner Runde
Dem Zufall auf der Spur, Christine Kögler.
Anmeldung unter: buchung.mathematikum.de
©16.00
Mathematikum, Liebigstr. 8

MARBURG

Gottesdienst
©19.00 Evangelische Studierendengemeinde, Hans von Soden Haus, Rudolf-Bultmann-Str. 4

DONNERSTAG

26. NOVEMBER

BÜHNE

GIESSEN

Fällt aus! Die Fledermaus
Operette von Johann Strauß. Fassung für das Stadttheater Gießen von Andreas Kowalewitz, Catherine Miville und Lars Ruppel in einer Salon-Orchester-Version.
©19.30 Stadttheater, Großes Haus, Berliner Platz

Fällt aus! Our play is
Tanzabend von Susanna Curtis
©20.00 Stadttheater, taT-Studiobühne, Berliner Platz

MARBURG

Fällt aus! Moving Shadows
©19.00 Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15

Fällt aus! SARAH BOSETTI: „Ich hab nichts gegen Frauen, du Schlampe!“
Sie findet Feminismus anstrengend und ist zugleich eine der präsentesten und witzigsten feministischen Stimmen auf Deutschlands Kabarettbühnen.
©ab 19.00 KFZ, Biegenstr. 13

DER TICKET-SHOP IN
MARBURG

Tel 06421 9912-0
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstraße 15
www.marburg-tourismus.de



TV-Tagestipp am Montag

Das Erste - 23.30 Das große Artensterben



Der Mensch verkleinert systematisch den Lebensraum der Wildtiere. Arten sterben aus, und hinterlassen eine Leerstelle, die das Überleben der Menschen bedroht. Die Sendung zeigt, warum man solche Zusammenhänge schon vor Jahrzehnten hätte erkennen können.

TV-Tagestipp am Dienstag

Arte - 20.45 Umweltsünder E-Auto?



Umwelttechnologien sollen helfen, die Energiewende zu beschleunigen. Doch in diesen Verfahren stecken Metalle wie Kupfer, Graphit, Kobalt oder Lithium. Förderländer zahlen für die grüne Wende in Europa bereits jetzt einen hohen Preis, denn der Abbau von Lithium für E-Auto-Batterien hat dramatische Folgen für die Umwelt.

TV-Tagestipp am Mittwoch

3 Sat - 20.15 Vier Saiten



Dem ehemaligen Cello-Star und Musikprofessor Karl Michaeli sind die Flüchtlinge im Mietshaus, wo er wohnt, ein Dorn im Auge. Da bricht der 16-jährige Syrer Hamid bei dem Witwer ein. Er greift sich Karls Instrument und beginnt zu spielen. Karl, der ihn ertappt, erkennt sofort Hamids musikalisches Talent.

TV-Tagestipp am Donnerstag

VOX - 20.15 Der Hobbit - Eine unerwartete Reise



Nach einem Treffen mit dem Zauberer Gandalf ändert sich das Leben des Hobbits Bilbo Beutlin schlagartig. Gemeinsam mit 13 Zwergen soll er auf große Mission gehen und das einst vom Drachen Smaug zerstörte Zwergengreich unter dem Schicksalsberg zurückerobern.

Annahmeschluss

für Nr. 48 (27.11. - 03.12.) - Freitag, 20.11., 17 Uhr

FLOHMARKT

Kleinanzeigenannahme: Telefon 06421-684468 (Mo 9-14, Di-Fr 9-17)



Klavier - Atelier - Kamm

Fachberatung vom Meisterbetrieb
Stimmungen • Reparaturen • Neue und gebrauchte Klaviere
www.klavieratelier-kamm.de

Hof Netz 9 • 35274 Kirchhain • 06428/40352 • 0177/3222359



Klavierservice Pommerien

Ihr Klavierbaumeister
• Reparatur • Stimmung
• Konzertservice

Tel.: 06421-9536886 o. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de

Edelsteine von KRISTALL.

Himmliche Engel aus Edelsteinen



KRISTALL
Die Magie des Schönen

Neustadt 19, 35037 Marburg, www.kristall-marburg.de

HOCH
Das Autohaus



Ihr Audi Service Partner
Autohaus HOCH GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 16-20, Gladenbach
Tel.: (06462) 9186 0
autohaus-hoch.de

Suchen

● Suche Physiotherapeut/in mit MLD in MR Innenstadt, Vollzeit auch Teilzeit ab Januar 2021. 06421/590198

Verkaufen

● MARBUCH - Marburgs Stadtbuch gibts jetzt für nur 6,99 (statt 14,90) im Buchhandel oder direkt beim Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a (Nähe Bahnhof). (gewerbl.)

Möbel

● Gifffreie Holzwurmbekämpfung in eigener Klimakammer. Restaurierungen. Möbelbau. Sägewerk-Service. Tel.: 06421/79180. Mitmach-Schreineri.de Ihr Projekt selber machen. (gewerbl.)

● MÖBELTAXI - MARBURG. 0172/5200929. (gewerbl.)

● Nur Qualität: budrus-antik.de Ihr Fachmann für antike Möbel aus der

Region. 0172/6541495, eigene Werkstatt. (gewerbl.)

● Transporte aller Art mit DB Sprinter, europaweit. 0157/89048423. (gewerbl.)

Diverses

● Biete Umzugshilfe und Entrümpelungen mit Transporter. Studententartife!!! www.moebelmoving.de, 0171/9970242. (gewerbl.)

● Umzüge und Transporte mit Meinhard, 06427/578. oder 0176/57813836 oder meini4@t-online.de (gewerbl.)

● MÖBELTAXI - MARBURG. 06421/794277. (gewerbl.)

● MARBUCH - Marburgs Stadtbuch gibts jetzt für nur 6,99 (statt 14,90) im Buchhandel oder direkt beim Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a (Nähe Bahnhof). (gewerbl.)

Jobs

● Die Aids-Hilfe Marburg e.V. sucht eine:n Mitarbeiter:in für die Stärkung und Vernetzung der Lebenswelten von LGBT/IQ in Marburg und für die Begleitung geflohener LGBT (gewerbl.) IQ im Asylverfahren. Mehr Infos unter www.aidshilfe-marburg.de

● Als Ambulanter Pflegedienst versorgen wir unsere Klienten zu

Hause - hierfür fahren wir mit 9 Dienstwagen (Citroen C1) herum. Die Autos brauchen auch Pflege! Wir suchen Autopfleger/In in freier Zeiteinteilung (nachmittag/abend) mit Führerschein ca. 3 Std./Wo. für die Autopflege. Bei Bedarf haben wir als vielseitiges Dienstleistungsunternehmen noch einige andere Arbeiten zu vergeben. Bitte melden: Pflegeteam Conny Ridder GmbH, Herr Wolfgang Schwalbe, Im Gefälle 2, 35039 Marburg. (gewerbl.)

● Suche Physiotherapeut/in. Selbstständig arbeitende Kollege/in für Praxis Nähe MR gesucht. Nettes Team, gute Vergütung, Arbeitszeit flexibel mgl. PKW kann zur Verf. gestellt werden. Freue mich auf Ihren Anruf: 01522/6652171. (gewerbl.)

Lernen/Unterricht

● PRÜFUNGSANGST? Denkbarrieren erkennen und überwinden? Die eigene Leistungsfähigkeit abrufen und ausschöpfen? Das Lernen lernen! LERNCOACHING (nicht nur) für Studierende und Schüler. www.praxis-lernen.de Heike Ossanna 06421-210599. Ihr Erstgespräch ist kostenfrei. (gewerbl.)

● YOGALEHRER/IN werden! Die Ausbildung im Herbst ist ausgebucht. Die neue Ausbildung beginnt im Frühjahr 2021. Anmeldung ab sofort möglich. Ausbildungsort ist das

SUDOKU

MARBURGER MAGAZIN
Express

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | | | 8 | | | | 7 |
| | 2 | | 7 | | 3 | | 6 |
| | | 8 | 9 | | 2 | 3 | |
| | 1 | 6 | | | | 5 | 7 |
| 7 | | | | | | | 1 |
| | 5 | 9 | | | | 6 | 3 |
| | | 5 | 6 | | 4 | 7 | |
| | 4 | | 3 | | 5 | | 9 |
| 3 | | | | 9 | | | 4 |

Die Regeln:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass einmal

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3x3 Kästchen

Schwierigkeit:

sehr schwer ●●●●

alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

Lösung einsenden - und gewinnen!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 4 x 3 Kleinanzeigen (privat an privat).

Lösung aus
Ausgabe 46/20

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 1 | 4 | 3 | 9 | 5 | 6 | 2 | 7 |
| 5 | 9 | 2 | 1 | 6 | 7 | 8 | 3 | 4 |
| 3 | 6 | 7 | 8 | 2 | 4 | 9 | 1 | 5 |
| 9 | 3 | 1 | 2 | 5 | 6 | 4 | 7 | 8 |
| 6 | 7 | 5 | 4 | 8 | 1 | 2 | 9 | 3 |
| 4 | 2 | 8 | 7 | 3 | 9 | 5 | 6 | 1 |
| 7 | 5 | 6 | 9 | 4 | 3 | 1 | 8 | 2 |
| 1 | 8 | 9 | 5 | 7 | 2 | 3 | 4 | 6 |
| 2 | 4 | 3 | 6 | 1 | 8 | 7 | 5 | 9 |

Und ab geht die Post an:

Marburger Magazin Express
-Sudoku-
Ernst-Giller-Str. 20a
35039 Marburg

oder per Mail an:

kaz@marbuch-verlag.de

Copyright Projekt- und Grafikwerkstatt 2020

Yoga-Balance-Studio in Marburg. Stilübergreifende Yogaausbildung! Infos: 06421/9790575, www.yoga-balance.de (gewerbl.)

Workshops

- MEDITATION im Buddhistischen Zentrum Gießen, jeden Di und Do um 20 Uhr, Alicenstr. 20, Gießen, giessen@diamondway-center.org, www.buddhismus-giessen.de
- Mobbing - Konflikte verstehen und beenden. Mit dem GAP-Konzept der Selbstbejahung aus dem Mobbing-Geschehen aussteigen und wieder inner e Ruhe finden. Workshop am 27.11. von 17-19:30 Uhr im GAP-Zentrum für Beratung und Psychotherapie Marburg. Info und Anmeldung: 06421/22232 oder www.gap-marburg.de (gewerbl.)

Women only!

- Nach einer V ergewaltigung ist medizinische Soforthilfe im UKGM kostenlos und vertraulich möglich. Eine Anzeige ist nicht verpflichtend, Spuren können auf W unsch 1 Jahr aufbewahrt werden. Beratung finden Sie beim Frauennotruf Marburg e.V. unter 06421/21438. www.frauennotruf-marburg.de

Kinder

- WENDO: Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen 8-11 Jahre, Wochenendkurs am 05. + 06.12.2020, Samstags 10-16 Uhr, Sonntags 10-14 Uhr, weitere Informationen und Anmeldung bei: Wendo Marburg e.V., Tel. 06421/8891609, info@wendo-marburg.de oder wendo-marburg.de

Reisen/MFG

- Berghütte am Kristberg für 2-4 Personen auf 1.100 Meter Höhe in Österreich (Montafon, Silbertal) zu vermieten. W underbares Wander- und Winter-Sportgebiet. Hüttenpreis pro Nacht 60,- EUR + NK für 2 Personen (weiter e Personen je 10,- EUR). Astrid Gabl, Tel.: 0043/664/5922292, e-mail: thomas.gabl3@gmx.at
- MARBUCH - Marburgs Stadtbuch gibts jetzt für nur 6,99 (statt 14,90) im Buchhandel oder dir ekt beim Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a (Nähe Bahnhof). (gewerbl.)
- Ferienhaus direkt am Meer, La Palma, Kanarische Inseln zu vermieten, 06085/3147, mail@palmhaus.de (gewerbl.)
- Transporte aller Art mit DB Sprin-

ter, europaweit. 0157/89048423. (gewerbl.)

Suche Wohnung

- Transporte aller Art mit DB Sprin-ter, europaweit. 0157/89048423. (gewerbl.)

Biete Wohnung

- 2 WG-Zi, Kü, Bad, zentral, an Stud./in, NR, zu vermieten. Je 220,- EUR + Hzg. + 35,- EUR NK. 0176/41976777.
- Zimmer (Lollar), ca. 35qm, W ohnungsmitbenutzung in Reihenhaussiedlung ab sofort zu vermieten, insg. ca 45qm, Internet, WaMa, Tel., Komplettmiete 482,- EUR, 01578/4993502.

Gruß & Kuss

- Kostenlos für den W eltfrieden anmelden unter www .esgehtlos-weltfrieden.jimdofree.com. Wer darüber hinaus freiwillig helfen möchte (gerne jeder und vor allem Rechtsanwält e/Programmierer) ist herzlich Willkommen.
- Ey G.H.A.... was habe ich dir denn gesagt? Wie oft muss ich mich noch wiederholen? Kannst du deine geistigen Ergüsse nicht für dich behalten? Wie bereits gesagt: Noch einmal dann...
- Tausche eine Palette T oilettenpapier gegen Eigentumswohnung (+ 20.000,- EUR Zuzahlung). Chiffre: 47/20-1201

Kontakt

- Trennungsberatungsstelle. Alle Informationen und Hilfestellungen zu Trennung und Scheidung. 0179/2914300.
- Überfordert von „der neuen Normalität?“ Soforthilfe für Herz und Seele. Ihr Erstgespräch (auch online) ist kostenfrei. Dipl. Päd. Heike Ossanna, 06421/210599 www .perspektive-coaching-com (gewerbl.)
- Hallo Singles! Lust auf neue Kontakte, gemeinsame Unternehmungen, gute Gespräche, Schmetterlinge im Bauch? Dann ist das Eur e Chance: Singletreff Reiskirchen; die Adresse fürs Kennenlernen und Verlieben. PS: V on Junior bis Senior sind alle Altersgruppen herzlich willkommen. Tel: 06408/965923 (AB) Mail: clemens.beoethy@t-online.de
- Junger Mann sucht Frauen oder Frau oder prostituierte Frauen zum Spaß haben und zum Unternehmen für schöne Stunden, Tage oder Jahre. 0172/4976367.

| | | | |
|--|--|--|---|
|  KW 48 23.11 BIS 27.11 | | NUR ZUR ABHOLUNG! | ABHOLUNG 12 BIS 14 UHR |
| MONTAG | ÜBERBACKENER BLUMENKOHL SAUCE HOLLANDAISE & SALZKARTOFFELN BEILAGENSALAT & DESSERT 7,30 € | KLÖSSE-SCHINKEN-AUFLAUF BEILAGENSALAT DESSERT 6,90 € | |
| DIENSTAG | PFANNENGYROS ZAZIKI (M./O. KNOBLAUCH) KRÄUTERREIS BEILAGENSALAT & DESSERT 7,80 € | VEGETARISCH GEFÜLLTE PAPRIKA MIT REIS & TOMATENSAUCE BEILAGENSALAT & DESSERT 6,90 € | |
| MITTWOCH | GEFÜLLTE GEMÜSECRÊPES MIT PESTOSAUCE BEILAGENSALAT & DESSERT 7,30 € | KOHLROULADEN MIT SALZKARTOFFELN BEILAGENSALAT & DESSERT 6,90 € | |
| DONNERSTAG | HÄHNCHEN "CORDON BLEU" RAHMSOSSE & KROKETTEN BEILAGENSALAT & DESSERT 7,50 € | KICHERERBENSCHNITZEL KÜRBISGEMÜSE MIT SENFCREME BEILAGENSALAT & DESSERT 6,90 € | |
| FREITAG | KARTOFFEL-MÖHREN-LAUCH-EINTOPF MIT BOCKWURST BEILAGENSALAT & DESSERT 6,90 € | KARTOFFEL-MÖHREN-LAUCH-EINTOPF BEILAGENSALAT & DESSERT 5,90 € | |

UNSERE PARTNER:   
 TTZ MARBURG | SOFTWARE CENTER 3 | WWW.TTZ-MARBURG.DE | VERANSTALTUNGEN@SWMR.DE | 06421 205 160

DER TICKET-SHOP IN MARBURG
 Tel 06421 9912-0
 Erwin-Piscator-Haus, Biegenstraße 15
 www.marburg-tourismus.de




DAS WOHNMAGAZIN IN MARBURG
 www.gueterbahnhof12.de

Augen - Timmermann Optik
 Barfüßertor 25 · 35037 Marburg
 Tel. 0 64 21-2 69 84
 Fax 0 64 21-1 58 44

ÖKO BAU-ZENTRUM
 Fachhandel und Handwerk
DIELEN · Lehbau · Naturfarben
 Caldern Zum Wollenberg 1 Mo-Fr 8.00 - 18.00 Uhr
 Sa 10.00 - 13.00 Uhr
 Telefon 06420/60600 www.oeko-zentrum.de

www.die-weinrebe.de
DIE WEINREBE Wein ist unsere Passion!
 Die freundliche Weinhandlung
 Marburg, Frauenbergstraße 22
 Tel. 06421/485154
 Geöffnet: Mo - Fr 10 - 19 Uhr
 Samstag 10 - 18 Uhr

Friseur Struwel-Peter
Für die Damen:
 Foliensträhnen
 Paintingsträhnen ab 64,95
 inkl. Schnitt u. Frisur
 Jeder Haarschnitt m. heißer Schere zzgl. 6,-
Für die Herren:
 Jeder Haarschnitt mit Waschen*
 (*Vorgeschrieben durch die aktuellen Hygienevorschriften) 20,-
 www.Friseur-Struwel-Peter.de
 Frankfurter Str. 50 • Marburg
 Tel. 0 64 21 - 2 61 30

HOCH Das Autohaus

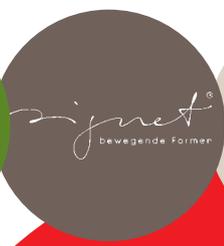
Ihr Audi Service Partner
Autohaus HOCH GmbH & Co. KG
 Bahnhofstr. 16-20, Gladenbach
 Tel.: (06462) 9186 0
 autohaus-hoch.de



BIS ZU



NATUR-DECKEN



SOFAS + SESSEL
DER SERIEN SAMBA • ISLA • BOOGIE • GOOD LIFE



NATUR-KISSEN



TOTAL
RÄUMUNGS-
VERKAUF
WEGEN UMBAU



NATURLATEX-MATRATZEN

STELLA STATT 3.499,-
NUR 999,- €



POLSTERBETTEN
IN DIVERSEN STOFFEN
UND FARBEN



SCHREIBTISCHE
DER SERIEN SOL • ATELIER

100% BIO

dormiente®
showroom
AUF DEM LANGEN FURT 14-16
35452 HEUCHELHEIM
0641 - 9 60 79 71
info@dormiente-store.com
www.dormiente-store.com
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

ESSTISCHE DER SERIEN
NOX • MAGNUM • LOFT



STÜHLE

MASSIVHOLZBETTEN
IN VERSCHIEDENEN HOLZARTEN



SCHRÄNKE
DER SERIEN NOX • RELIEF • LUNETTO



UNTERFEDERUNGEN

*Gültig bis 15.12.2020. Solange der Vorrat reicht.
Freuen Sie sich auf die große Wiedereröffnung 2021 mit einer exklusiven Hausmesse.



Gewinnspiel



SICHER VON A NACH B.



Wir bewegen was
mit 18 Mio. Fahrgästen
und 3,4 Mio. km im Jahr!